

Statt Gänsefett Soul und Blues

Die Burgdorfer Band Elephant Walk gibt ein Konzert im Anderen Kino



Mitreisend:
Die Burgdorfer
Coverband
Elephant Walk
kommt mit
ihrem
Musikmix im
Anderen Kino
gut an.
Hanke

Um sich die dringend nötige Bewegung nach Gänsebraten und Weihnachtsschokolade zu verschaffen, war das Konzert von Elephant Walk im Anderen Kino nach den Feiertagen die beste Wahl.

VON SUSANNE HANKE

LEHRTE. Den fetzigen Rhythmen von Soul, Funk und Blues konnte sich am Sonnabendabend kaum ein Besucher entziehen: Füße, Hände und andere Körperteile gerieten fast von ganz allein in Bewegung. Grandiose Bläser, cha-

ris matische Sänger, ein temporeiches Schlagzeug, groovende Bassgitarren und ein melodioses Keyboard lieferten einen Energiecocktail erster Sahne zum Kalorienverbrennen.

Ein ganz besonderes Geschenk bereitete Sängerin Sunny Heitz der Band. Nach acht Jahren Pause von den Elefanten startete sie bei diesem Auftritt im Anderen Kino wieder voll durch. Da sie beim 20-jährigen Bühnenjubiläum der Burgdorfer nicht dabei sein konnte, lag es ihr am Herzen, nun in Lehrte wieder einmal mit den

„Jungs“ auf der Bühne zu stehen. Es sei wie ein Nachhausekommen gewesen, meinte sie nach dem Auftritt. Der wird vielleicht nicht der letzte sein, denn sie habe „Blut geleckt“, gestand sie. Zusammen mit der charakterstarken Stimme von Matthias Möller wurden Stücke wie „Seven Nation Army“ von den White Stripes in einer Soulverson und „Fa, Fa, Fa, Fa, Fa“ von Otis Redding zum wahren Ohrenschaus.

Aber auch Adaptionen der Blues Brothers reiheten sich mühelos in das musikalische Arran-

gement von Elephant Walk ein. Das Publikum zeigte sich nahezu süchtig nach dieser genialen Musikmischung, die unter anderem durch das spontane Einspringen von Schlagzeuger Oliver Stein und Marc Winkel am Keyboard vervollständigt wurde. Die Zuhörer verlangten immer von Neuem Zugaben – bis Sänger Matthias Möller schließlich einräumen musste, dass das Repertoire der Band erschöpft sei. „Aber dann fangen wir eben von vorne an“, schickte er hinterher. Und die Party ging weiter.